Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0067/09	09.03.2009

zum/zur

F0024/09 der Fraktion DIE LINKE

Bezeichnung

Ausbaggerung der Fahrrinne der Sportbootanleger im Bereich Alte Elbe

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	17.03.2009

Bereits im September 2008 wurde die Landeshauptstadt Magdeburg durch Sportvereine, welche Bootshäuser entlang der Alten Elbe betreiben, über die zunehmenden Probleme durch Versandungen informiert.

Aus diesem Grund wurde der Fachbereich Schule und Sport beauftragt, Kontakt zum für diesen Bereich zuständigen Wasser- und Schifffahrtsamt Magdeburg aufzunehmen.
Das Wasser- und Schifffahrtsamt teilte mit Schreiben vom 14.10.2008 mit, dass eine Entnahme von Baggergut im Bereich der Alten Elbe nicht zulässig ist, sondern nur Umlagerungen möglich sind.
Nach Informationen des Wasser- und Schifffahrtsamtes wurde eine Rinne angelegt, die es ermöglicht, dass alle am linken Ufer (Stadtparkseite) liegenden Sportvereine von Wasser erreicht werden. Bei niedrigen Wasserständen können auch die Sportvereine am rechten Ufer (Cracauer Seite) ihre Bootshäuser ohne Gefährdung erreichen, da fast keine Strömung existiert (auch keine Überströmung des Wehres). Bei Hochwasser gibt es allerdings für diese Vereine eine akute Gefahrensituation auf Grund des Wehrs.

Am 03.11.2008 wurde ein Ortstermin mit Vertretern des Wasser- und Schifffahrtsamtes, des Kanuklubs Börde Magdeburg e.V. sowie des Fachbereiches Schule und Sport durchgeführt, bei dem nochmals die derzeitige Situation für die Vereine erläutert wurde und das Wasser- und Schifffahrtsamt mitteilte, dass im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten unbürokratisch Unterstützung zugesichert wird. Es wurde vereinbart, dass bei Maßnahmen (Baggerung) durch das Wasser- und Schifffahrtsamt vor Beginn eine Abstimmung mit den Wassersportvereinen erfolgt, um im Interesse der Vereine eine größtmögliche Unterstützung zu erreichen.

Das Wasser- und Schifffahrtsamt wies darauf hin, dass aus haushaltstechnischen Gründen keine Möglichkeit besteht, kurzfristig eine generelle Lösung der gegenwärtigen Lage im Bereich der Alten Elbe herbeizuführen.

Dr. Koch